

Ziele des Fördervereins

- Erhalt der Simultankirche „St. Martin“ in Dresden-Neustadt
- Erhalt des katholischen Kirchenteils für gottesdienstliche Zwecke
- Unterstützung der Finanzierung zur Sanierung der Einrichtung als Kirche und Ort kulturellen Schaffens (Kirchenmusik)

Anschrift

Förderverein Simultankirche St. Martin
(ehemalige Garnisonkirche) e.V.
Alaunstraße 62
01099 Dresden

foerderverein@st-martin-dresden.de
0351 / 281 39 10

- Eingetragen in das Vereinsregister des Amtsgerichtes Dresden unter VR 27 43
- Der Verein ist berechtigt, Zuwendungsbescheinigungen auszustellen.
- Die Mitgliedsbeiträge können als Spenden abgesetzt werden.
- Mitgliedsbeiträge und Spenden überweisen Sie **bitte** auf folgendes Konto:

LIGA-Bank
IBAN: DE25 7509 0300 0108 2196 64
BIC: GENODEF1M05

Über unsere Arbeit

Der Verein wurde am 23. April 1995 in Dresden gegründet, als eine Zweckentfremdung der ehemaligen Garnisonkirche St. Martin angedacht war.

- Seit Anfang der 90er-Jahre, die durch Sanierung und Wohnungsneubau in der Äußeren Neustadt gekennzeichnet sind, rückt die Kirche mehr in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Die Belebung des Viertels spiegelt sich auch in der ständig wachsenden und sich verjüngenden Gemeinde wieder.
- Mit der Sanierung der Albertstadt-Kasernen und dem damit verbundenen Umzug der Offizierschule des Heeres von Hannover nach Dresden im Jahre 1998 ist der ursprüngliche Zweck der Kirche wieder in den Vordergrund getreten. Seitdem wird sie neben der katholischen Gemeinde „St. Franziskus Xaverius“ auch durch die Militärseelsorge genutzt.
- Der Förderverein weckte in der Öffentlichkeit großes Interesse an diesem einzigartigen Bauwerk. Regelmäßige Führungen sowie Benefizkonzerte mit *Gospel Locomotion* aus Leipzig, *RISIKO* aus Dresden, dem Heeresmusikcorps aus Erfurt und dem *Collegium Instrumentalis* aus Tarmstedt fanden großen Zuspruch. Inzwischen wurden die Benefizkonzerte durch die Reihe „Musik in St. Martin“ mit vier jährlichen Veranstaltungen abgelöst.
- Nachdem ein Sturm 1997 ein Rundbogenteil eines Altarfensters zerstörte, wurde deren schrittweise Restaurierung in Angriff genommen.

- Nach fast zweijähriger Arbeit sind fünf Altarfenster (die vollständige Apsis) restauriert worden. Die Fenster einschließlich der 100-jährigen Bleiglasfenster im Maßwerk erhielten eine zusätzliche Schutzverglasung und doppelte Rahmen.
- Mit dem Eigentümerwechsel 1998 bestand erstmalig die Möglichkeit, Fördermittel für Restaurierungsarbeiten beim Freistaat Sachsen zu beantragen.
- Zum 100-jährigen Kirchweihfest vom 21.-29. Oktober 2000 konnten die Bleiglasfenster der Nordfassade restauriert der Öffentlichkeit vorgestellt werden.
- Der Förderverein unterstützte die Gemeinde bei der Restaurierung der beiden Erzengelfenster rechts und links der Apsis.
- Am Palmsonntag, dem 4. April 2004, wurde die restaurierte Jehmlich-Orgel von Bischof Joachim Reinelt wieder geweiht. Die Kosten bestritt die Gemeinde durch Fördermittel, Spenden und Unterstützung des Fördervereins.
- Inzwischen konnten wir das 125-jährige Jubiläum unserer Kirche feiern. Dem großen Engagement von Gemeinde, Förderverein und vielen interessierten und spendenfreudigen Besuchern aus Nah und Fern ist es zu danken, dass wir die Ausmalung im kompletten katholischen Kirchenraum, sowie in Kapellen, Sakristei, Eingangsbereich und Aufgängen denkmalgerecht restaurieren lassen konnten. Außerdem wurde die Beleuchtung restauriert bzw. erneuert.
- Unser nächstes Ziel ist die Restaurierung bzw. Erneuerung von Glockenstuhl und Glocken.

Förderverein Simultankirche St. Martin
(ehemalige Garnisonkirche) e.V.
Alaunstraße 62
01099 Dresden
Telefon: 0351 / 281 39 10

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum
Förderverein Simultankirche St. Martin
(ehemalige Garnisonkirche) e.V.

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Wohnort

Ich überweise den Jahresbeitrag von mindestens
12,00 € auf das Konto des Fördervereins.

Ort, Datum

Unterschrift

Zur Geschichte der Garnisonkirche St. Martin

- Die Kasernenanlagen im Norden Dresdens, gebaut unter der Regierung König Alberts, beherbergten um 1900 ca. 10.000 Soldaten und Offiziere.
- Für die Militärseelsorge war damals die „Dreikönigskirche“ und die Katholische Hofkirche zuständig.
- Es wurde der Beschluss gefasst, in der Nähe der Garnison ein eigenes Gotteshaus zu bauen. Die Mittel dafür wurden vom Sächsischen Kriegsministerium beantragt.
- Ein Architektenwettbewerb wurde ausgelobt, der die Forderungen nach einer Kirche für beide Konfessionen unter einem Dach klar definierte.
- Der erste Preis ging an die bereits in Dresden tätigen Architekten William Lossow (1852–1914) und Hermann Viehweger (1846–1922) mit ihrem Entwurf „Sächsisches Wappen“.
- Die Grundsteinlegung beider Kirchenteile und des Turmes fand am 28. Oktober 1895 statt.
- Fünf Jahre später war die Einweihungsfeier.
- Die Garnisonkirche ist ein einmaliges Bauwerk im neuromanischen Baustil. Auch ihre Form als Simultankirche ist in Deutschland sehr selten.
- Unsere Kirche findet auch Erwähnung im ADAC-Reiseführer.

Förderverein Simultankirche St. Martin (ehemalige Garnisonkirche) e.V.

